

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 90.

Winnenden, Donnerstag den 7. August

1890.

Winnenden.

Es diene zur gefl. Nach-  
richt, daß ich von jetzt an  
bei **Hrn. C. Mann, Rfm.**  
1 Treppe hoch wohne.  
**Fr. Kiedaisch,**  
Mehner u. Dreher.

Eine starke  
**Holz Drehbank**  
hat zu verkaufen oder an eine kleinere  
zu verkaufen der Obige.

Winnenden.

**Haus z. verkaufen.**  
Ein Wohnhaus mit Scheuer  
und Stallung nebst Gemüße-  
garten hinter dem Haus ist  
dem Verkauf ausgesetzt und  
kann täglich eingesehen und  
ein Kauf abgeschlossen werden.  
Nähere Auskunft erteilt  
die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Unterzeichneter ist ge-  
sonnen, wegen Wegzugs  
seinen  
**Hausanteil**

mit gewölbtem Keller, Laden und Stall-  
ung, Dungele und einem schönen Gar-  
ten hinter dem Haus in der Kirchgasse  
zu verkaufen. Liebhaber können jeden  
Tag einen Kauf abschließen mit  
**F. Preiß, Korbmacher.**

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft als Pfleger  
der **Jacob Wörner'schen** Kinder den  
**Obstertrag und Dinkel**  
an der Schloßmauer,  
**1 1/2 Viertel Dinkel**  
im Schwaithheimer Holz,  
**1 Viertel Weizen**  
im Breitlauch.  
Liebhaber können heute **Donners-**  
**tag, mittags 12 Uhr** im Hause einen  
Kauf mit mir abschließen.  
**D. Gäert.**

Winnenden.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Liebe und Teilnahme  
während dem langen Kranken-  
lager und bei dem Tode meines  
lieben Mannes  
**Leonhard Hörner**  
sage ich meinen verbindlichsten  
Dank und ein Vergeltsgott.  
**Caroline Hörner**  
mit ihren 2 Kindern.

Winnenden.

## Bewerber um die Obstschützenstellen

wollen sich innerhalb 6 Tagen melden.  
Den 6. August 1890.

Stadtschultheißenamt:  
A. B. Müller.

## Brandschadensgeld-Einzug.

Indem die Stadtpflege das Brandschadensgeld pro 1890 jetzt vollends  
ganz abliefern muß, wird an die betr. Gebäude-Besitzer die Mahnung ge-  
richtet, ihren Betrag hieran längstens bis komm. **Samstag** an die  
Stadtpflege zu entrichten.

Ebenso werden diejenigen, welche an der Steuer pro 1890/91 noch  
nichts bezahlt haben resp. noch im Rückstand sind, dringend aufgefordert,  
die verfallenen Beträge zu entrichten.

Den 4. August 1890.

Stadtschultheißenamt:  
A. B. Müller.

## Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag** abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
bei **Dav. Maier.** Vollzähliges Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

Winnenden.

**Neue holländische Voll-Häringe,**  
pur **Milchner,**  
**reifen Limburger-Käse**  
empfiehlt  
**Adolf Dorn.**

Winnenden.

## Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts erlaube  
ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich das von meiner verst.  
Mutter betriebene

## Mehl- und Nudelgeschäft

in unveränderter Weise bis auf Weiteres fortführe.  
Stets gewissenhafte Bedienung zusichernd, bitte ich um ge-  
neigtes Wohlwollen.  
Achtungsvoll

**Mathilde Gonser.**

Winnenden.

## Anzeige und Empfehlung.

Meinen werten Bekannten, Freunden und Gönnern zur gefl.  
Nachricht, daß ich vorläufig mein Geschäft in unveränderter Weise  
weiter betreibe und wiederholt meine bewährten

## Obstmühlen, Pressspindeln und Futterschneidmaschinen

bestens empfehle.

## Futterschneidmaschinen-Messer

für jede Futterschneidmaschine passend, bei 1000 Stück auf Lager,  
empfehle zu herabgesetzt billigen Preisen.

**E. Mildenberger.**

## Birkmannsweiler. Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei  
denen wir unsere Auswartung  
nicht persönlich machen konnten,  
erlauben wir uns hiemit zu  
unserer am **Samstag**  
**den 9. August** im Gast-  
haus z. **Sonne** dabier statt-  
findenden **Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Wilhelm Klöpfer,**  
Steinbauer.

Die Braut:

**Maria Aupperle,**  
beide von Birkmannsweiler.

Der Bräutigam:

**Christian Bishmaier**  
vom Burthardts Hof.

Die Braut:

**Luise Fritsch**  
von Seckelberg.

Obiger Einladung anschließend  
ladet ebenfalls zu zahlreichem  
Besuch freundlichst ein  
**Haller z. Sonne.**

Winnenden.

## Eine noch guterhaltene Obstmahlmühle

samt **Presse,** kleiner oder mittlerer  
Größe, wird zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Suche auf 15. August einen

## Knecht

nicht unter 17 Jahren  
Apotheker **Schmid.**

Winnenden.

## Einen guterhaltenen Regulirofen

hat zu verkaufen

**C. Mahle Witwe.**

Winnenden.

**Den Haberertrag**  
von 1 Viertel im Kleinfeld hat  
zu verkaufen

**C. Fuß, Buchdrucker.**

Winnenden.

**Eine Putzmühle**  
hat zu verkaufen

**Bürkle z. Hirsch.**

B a a h.

Eine gute

## Putzmühle

hat zu verkaufen

**Friedrich Reichert.**

**W i n n e n d e n .**  
Die Hochstetter'sche Stift-  
ung hat  
**200 Mark**  
auszuleihen durch  
**W. Arch.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben bei **C. Suß, Buchdr.**  
**Zins-Quittungen**  
empfiehlt **C. Suß, Buchdrucker.**

**W i n n e n d e n .**

**Verschiedene Gegenstände verkauft:**  
4 Fässer je einen halben Eimer haltend und noch kleinere, Korbfaschen, eine Hobelbank, einige Sägen, einen Schneidstuhl, Schleifstein mit Gestell, eine Hundhütte, eine Kühlkammer mit Zylinder, noch neu, verschiedene Kübel zum Einkalken von Eiern passend, eine Doppelflinte mit centralfeder, eine noch ganz neue Zimmerrinte, einige Bienenstöcke, einen Wagen Dung  
**Carl Sommer.**

**Birkmannsweiler.**

Ein anständiges

## Mädchen

nicht unter 16 Jahren, wird bis Bartholomäus oder bis 1. September gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt

**Kull, Steinbruchbes.**

## Makulaturpapier

zu haben bei

**E. Huss.**

## Landesnachrichten.

Die durch § 11 der Beschälordnung vom 25. Dezbr. 1875 vorgeschriebene Stutenmusterung wird in diesem Jahre an den nachbenannten Orten zu den beigesetzten Zeiten vorgenommen werden: Heilbronn, Neuenstadt und Dohringen 6. Okt.; Crailsheim, Hall und Stünzelsau 7. Okt.; Niederstetten, Weikersheim und Blauefelden 8. Okt.; Ellwangen, Nalen und Neresheim 9. Okt.; Gmünd und Winnenden 10. Okt.; Göppingen 11. Oktober.

Dienstleistungen: die mit einem Eink. von 3000 M. nebst fr. Wohn. verbundene Stelle eines ev. Stadtschullehrers in Nottensburg und zumaligen Hausgeistlichen an dem dortigen Landesgefängnisse; dem Geistlichen liegt ob, gegen eine besondere Belohnung von 120 M. die Seelsorge, namentlich je alle 14 Tage die Haltung eines Nachmittagsgottesdienstes für die Evangelischen im Arbeitshaus zu Nottensburg zu übernehmen und bis auf weiteres den ev. Schülern in der Latein- und Realschule in Nottensburg den Religionsunterricht abgesondert zu erteilen; dem zu ernennenden Stadtpfarrer wird auch die Bezirksschulinspektion für die ev. Schulen in den zum O. M. Bez. Nottensburg gehörigen Gemeinden übertragen werden; die Pfarrei Schafhausen, Def. Böblingen, Eink. 2800 M.; die Pfarrei Hohenecker, Eink. 2000 M., M. T. je 3 Wochen.

**Gestorben:** 2. Aug. zu Böblingen Chr. Sigismund, früher Bärenwirt, 79 J. a.; 3. Aug. zu Böblingen Gottlieb Dannwolf, gew. Stiftungspfleger, 82 J. a.; zu Tuttlingen Posthalter Th. Gningler, Landtagsabg. für den Bez. Tuttlingen seit 1883, 55 J. a.; zu Ludwigsburg Geh. Hofrat Dr. v. Höring, Oberstabsarzt 1. Kl. a. D., Ehrenritter des Ord. der württ. Krone m. d. Krone, Inhaber des Olgaordens; zu Stuttgart Baurat a. D. Louis de Millas, 82 J. a.

**\*Winnenden, 6. Aug.** Die gestern stattgefundenen Bürger-Versammlung war zahlreich besucht und faßte mit 4/5 Mehrheit den Beschluß, an die Bau-Kommission für den Kastenbau das Ansinnen zu stellen, die Erweiterung des Bauplanes um ein weiteres Stockwerk bei den bürgerlichen Collegien zu befürworten und wenn irgend möglich noch ins Werk zu setzen. Der Bürgerchaft soll durch Circular noch Gelegenheit gegeben werden, mit ihrer Unterschrift die Sache zu unterstützen.

**Stuttgart, 4. Aug.** Bei dem k. württembergischen Armeecorps wird, wie früher schon mitgeteilt, eine weitere Feldartillerie-Abteilung mit zwei fahrenden Batterien unter Hinzutritt zum 2. Feldartillerie-Reg. Nr. 29 formiert werden. Die Abteilung wird vorläufig höchst wahrscheinlich im Baradenlager bei Gmünd untergebracht werden. Nach Errichtung dieser zwei Batterien wird das XIII. Armeecorps zwanzig fahrende Batterien besitzen.

**Masbach (O. N. Marbach), 4. Aug.** Vergangene Woche ist hier das Wohnhaus des früheren Landjägers und jetzigen Krämers Volck vollständig niedergebrannt. Letzten Samstag war Amtmann Baur und Baumeister Dillenius an Ort und Stelle anwesend, um die Entstehungursache des Brandes aufzunehmen, zugleich auch eine Schadenseinschätzung anzustellen. Die Ursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Am 4. Aug. ist auf der Station Hesseenthal der Güterzug mit Personenbeförderung Nr. 651, Ank. in Hesseenthal 7.17 vorm., auf der Einfahrtsweiche entgleist; 3 Wagen wurden umgeworfen. Verunglückt ist niemand.

In Disingen, O. N. Neresheim, ist infolge eines am 2. d. M. morgens 1/2 Uhr ausgebrochenen Brandes ein Wohn- und Oekonomiegebäude fast ganz zerstört worden. Vermutet wird Brandstiftung.

**Wander Tauber, 2. Aug.** Da es nicht überall Obst giebt, sind viele auf den Gedanken gekommen, sich von den heuer sehr billigen Heidel- oder Johannisbeeren Wein als Hausstrunk zuzubereiten. Das geschieht in ziemlich großem Maße. Die wenigsten Leute haben aber eine Ahnung davon, daß die Bereitung eines solchen Hausstrunks strafbar ist, wenn vorher nicht die Steuerbehörde davon in Kenntnis gesetzt wird. Man erhält von den Steuerbeamten kostenfreie Erlaubnisscheine bei der Anmeldung, auch ist keinerlei Abgabe von dem

Hausstrunk zu bezahlen. Aber angemeldet muß es werden. Im Unterlassungsfalle setzen sich die Leute der Gefahr aus, mindestens eine Ordnungsstrafe von 3 M., die bis 500 M. steigen kann, zahlen zu müssen.

**Gerabronn, 4. Aug.** Zwei Knechte des fürstl. Domänenpächters Krauß in dem benachbarten Diemboth ritten ihre Pferde gestern vormittag zu einem Bade in die Jagst. Der eine davon geriet an eine sehr tiefe Stelle des Flusses und ertrank dabei.

**Gmünd, 1. Aug.** Eicherem Vernehmen nach sollen mit dem 1. Oktober zwei Batterien Artillerie auf 1 bis 1 1/2 Jahre im hiesigen Baradenlager bei Gotteszell, am Eingang des früheren Artillerieschießhalles untergebracht werden. Der Aufenthalt soll von dem Kasernenbau in Ludwigsburg abhängig sein.

**Gmünd, 3. Aug.** In den letzten Tagen gingen die Anmeldungen zum 30. schwäbischen Kreisturnfest (10. und 11. August) sehr zahlreich ein, so daß jetzt schon sicher auf über 2000 Turner gerechnet werden kann. Die Hälfte davon wird hier übernachten und Quartiere bei Wirten und Privaten finden; für einen Rest von etwa 300 werden Massenquartiere in Schulhäusern eingerichtet werden. Auf dem Festplatz (Haubers Garten beim Bahnhof) sind 7 Wirtschaften zu finden, und die Festhalle, die beim Turnfest in Ludwigsburg zur Verwendung kam, wird im Laufe der Woche auch hier aufgeschlagen werden. Eine Festschrift ist bereits erschienen und wird jedem Turner zur Hand kommen. Dieselbe findet volle Anerkennung und enthält u. a. einen eigenen Abschnitt, der der Entwicklung des hiesigen Turnwesens und dem Andenken des Turnvaters Buhl gewidmet ist. Das Ehrenpräsidium des Festes hat Oberbürgermeister Untersee übernommen und 8 Komites teilen sich in die verschiedenen Geschäfte so daß die Vorbereitungen sehr umsichtig betrieben werden können. Neben der Stadtkapelle ist die Schneckenburger'sche Militärmusik von Tübingen vorgesehen.

**Nürtlingen, 3. Aug.** Gestern nachm. zwischen 4 und 5 Uhr zog ein schweres Gewitter mit Sturm und dichtem Hagel über den südlichen Teil unserer Markung und richtete große Verheerungen im Sommerfeld, Gerste und Haber, sowie im Brachfeld, besonders aber am Obst und an den Obstbäumen an. Es ist dies um so beklagenswerter, als heuer die Früchte besonders schön standen und reichen Ertrag in Aussicht stellten, auch ein ansehnlicher Obstsegen zu erwarten war. Das Winterfeld mit Dinkel blieb größtenteils verschont. Gestern nacht brannte in Neckarthaltingen die Papierfabrik von H. Wismann u. Cie. ab; man vermutet Brandstiftung, da das Feuer an mehreren Stellen zum Ausbruch.

**Kirchheim u. T., 3. Aug.** Gestern abend 5 Uhr entlud sich über unsere Markung ein heftiges Gewitter, das leider nicht ohne Schaden abging. Ein dem Gewitter vorangegangener Sturm warf hochbeladene Garbenwagen zu Boden, riß eine Masse Obst, ja sogar ganze Äste von den Bäumen und richtete auf den Feldern arge Verheerungen an. Während wir hier mit einem leichten Hagelschauer davon kamen, richtete auf den angrenzenden Markungen Jasingen, Nabern, Dettingen zc. ein starker Hagelregen bedeutenden Schaden an; die schnittrreifen Früchte sind wie hingewalzt; von den Bäumen, die einen reichen Obsterttrag erwarten ließen, sind viele Äste abgerissen, ja zahlreiche Bäume liegen zerstückt und entwurzelt am Boden. Der Schaden, den dieses Gewitter in unsern Nachbargemeinden verursachte, läßt sich heute noch gar nicht übersehen.

**Meßingen, 4. Aug.** Gestern abend 5 Uhr verunglückte der 11jährige Knabe eines hiesigen Tuchmachers beim Baden in der Erms an einer Stelle, wo durch den Einlauf des sogen. Beer-

schnusses einer Sägerei in das Ermsbett sich ein 2 Meter tiefer Gumpen gebildet hatte, im Beisein seiner Kameraden. Obgleich die Hilfe nicht allzulang auf sich warten ließ, blieben doch die angestellten Wiederbelebungsvoruche erfolglos.

**Ulm, 4. Aug.** Das Fußart.-Bataillon geht am 16. d. M. von hier zu den Schießübungen nach Hagenau im Elsaß ab. Das Bataillon marschirt auf dem Hinweg über Schelllingen, Reutlingen, Freudenstadt und Oppenau auf den Schießplatz, woselbst die Übungen am 28. Aug. beginnen. Voriges Jahr hatte das Bataillon von den Übungen in die Garnison Fußmarsch.

**Münsingen, 2. Aug.** Im ersten Gasthaus in Laichingen traf am Samstag 26. Juli ein junger Mann von etwa 30 Jahren ein, gut gekleidet, von stattlichem Aussehen, und stellte sich als Eisenbahningenieur Namens Erich Stauffen vor, der amtlich den Auftrag habe, bezüglich der künftigen Eisenbahn Vermessungen vorzunehmen. Anderen Tags bat er den Wirt unter dem Vorgeben, er habe in Meßingen im Gasthof Sprandel sein Geld liegen lassen, um ein Darlehen von 40 Mark, welche er erhielt, und am folgenden Tag wieder um 20 M., welche ihm auch nicht abgeschlagen wurden, worauf er, angeblich zu einer Hochzeit, abreiste. Als er am 3. Tag wieder kam, kam auf der Post ein Geldbrief mit der Angabe 180 M. für ihn an, auch ein Nachnahmebrief mit 15 M. Letztere sollte der Wirt einsteilen ihm vorstrecken, welcher aber nunmehr Verdacht bekam, er werde einen Schwindler vor sich haben, was sich auch so verhielt. Es stellte sich heraus, daß er anders hieß, von Gröbtingen sei und wegen Betrugs schon mehrfache Strafen erstanden hatte, zuletzt eine Zuchthausstrafe von 4 1/2 Jahren. Den Geldbrief sowie den Nachnahmebrief hatte er selbst in Stuttgart zur Post gegeben. Es ist jetzt bei dem k. Amtsgericht Münsingen in Untersuchungshaft.

**Tuttlingen, 3. Aug.** Soeben ereignete sich ein erschütterndes Unglück. Posthalter Gningler, der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, probirte heute nachmittag ein neugekauftes Pferd, welches mit dem Wagen durchging. Der bedauernswerte Mann wurde vor seinem Hotel auf das Pflaster gemorfen und verschied nach 10 Minuten. Die Hirnschale des Unglücklichen war vollständig zerquetscht.

## Tagesberichte.

**Berlin, 5. Aug.** Der Reichsanz. veröffentlicht das Gesetz betreffend die Gewerbegerichte.

**Berlin, 4. Aug.** Der Kreuzz. meldet man aus Paris: Die heutigen Morgenblätter können nur schwer ihre schlechte Stimmung angesichts des warmen Empfangs, den Kaiser Wilhelm in Ostende gefunden hat, verbergen. Einige Zeitungen erblicken in dem Besuch den Versuch, Belgien zum Dreibunde heranzuziehen; andere geben zu, daß der Kaiser in aufrichtiger Weise an der Aufrechterhaltung des Friedens arbeite, meinen aber, das Uebel, an dem Europa leide, sei nicht durch Bündnisse zu heilen; es rühe von Elsaß-Lothringen her, das neutralisiert werden müsse.

**Berlin, 4. Aug.** Der heutigen Eröffnung des 10. internationalen medizinischen Kongresses durch Prof. Dr. Virchow wohnten die Staatssekretäre v. Bötticher und v. Malkahn, Kultusminister v. Gofler, Minister v. Hertfurth, ferner Herzog Karl Theodor von Bayern bei. Es nehmen an dem Kongresse 2500 deutsche Aerzte, ebensoviel auswärtige aus 40 verschiedenen Ländern teil. Ausländische Regierungen sandten 60 der höchsten Sanitäts-offiziere ab. In das definitive Bureau wurden gewählt die Professoren Virchow, Cassar-

**Berlin, 3. Aug.** Durch eine Explosion schlagender Wetter auf dem Sciniusdach bei

Laurahütte wurden zwei Bergleute getötet, mehrere andere schwer verwundet.

Lauenburg i. P., 3. Aug. Ein entsetzliches Unglück hat sich vor einigen Tagen in der hiesigen Irrenanstalt ereignet. Ein dort untergebrachter Kranker, ein Kandidat der Theologie, welcher bereits soweit geheilt war, daß er am nächstfolgenden Tage aus der Anstalt entlassen werden sollte, dessen Verwandten auch bereits, um ihn abzuholen, hier eingetroffen waren, wurde nach dem D. Tbl. in letzter Stunde von einem andern Kranken, einem Hauptmann mit dem er das Zimmer teilte und der an unheilbaren epileptischen Anfällen litt, erschlagen.

Stralau, 3. Aug. In der Sulfabrik von Rengert u. Cie. erfolgte heute eine Schwefelkohlenstoff-Explosion, durch welche ein Teil der Gebäulichkeiten zerstört und vier Arbeiter schwer verletzt wurden.

Eschwege, 4. Aug. Hier wurde ein Falschmünznerest (Uhrmacher, Photograph und Mechaniker) aufgehoben. Die Leute machten hauptsächlich Kuponsälschungen.

Rassel, 5. Aug. Ein furchtbares Hagelwetter traf das Lohthal, das Ohmthal und die Schwalgengend. In dreißig Dorfgemarkungen sind zweidrittel der Ernte vernichtet. Der Schaden beträgt viele hunderttausend Mark.

Aus Thüringen. Ein furchtbares Verbrechen, ein Vatermord, ist in dem meiningischen Dorf Schwarzenbrunn bei Eisfeld entdeckt worden. Dort wurde seit dem 14. v. M. der Märbelmüller L. vermißt, dessen zur Unkenntlichkeit zerhackte Leiche jetzt in einer Miststätte vergraben aufgefunden wurde. Als des Vatermordes verdächtig wurde der 23jährige Sohn des L., sowie dessen Braut, die gestern Hochzeit feiern wollten, verhaftet und geschlossen in das Amtsgerichtsgefängnis nach Eisfeld transportiert. Die verruchte That wurde durch den Hofhund, der seit dem Verschwinden seines Herrn vorgestern zum ersten Male wieder von der Kette gelöst war und eifrig und ängstlich nach seinem ehemaligen Herrn suchte, entdeckt, indem das treue Tier den Leichnam in der Grube aufstöberte.

Aus Thüringen. Die kürzlich gegen die Soldatenschilder in Gotha ausgesprochenen exemplarischen Strafen scheinen in den beteiligten Kreisen noch keinen Eindruck zu machen. Wenigstens meldet das „Koburger Tageblatt“ soeben von Koburg einen neuen Fall von Soldatenmißhandlung, der gerechten Abscheu erregen muß. Ein Feldwebel ließ den Soldaten C., bei welchem auf einem Apell eine Hofenschnalle nicht in gewünschter Ordnung sich befand, feldmarschmäßig antreten. Bei der Meldung hieb nun der Unteroffizier mit einem Puffstock den Soldaten mit solcher Wucht über den Kopf, daß er sofort umfiel und längere Zeit bewußtlos war. Der Zustand des Gemißhandelten soll, wie das genannte Blatt hinzusetzt, heute noch Besorgnis erregend sein.

Trier, 2. Aug. Auf der Station Vianden (Luxemburg) ereignete sich am Donnerstag ein Eisenbahnunfall. Zwei mit Steinen beladene Waggonen kamen ins Rollen, stürzten den Hügel hinab und stießen auf einen Personenzug. 20 Personen sollen nach der Fr. Z. verletzt sein.

St. Johann. Folgender peinliche Zwischenfall ereignete sich bei einer hier stattgehabten Trauung: Vor Ankunft der Brautleute versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Rathaus. Unter diesen befand sich ein junges hübsches Mädchen mit einem in Weiß gekleideten Kinde auf dem Arme. Dasselbe trat, als das Rollen des Brautwagens hörbar wurde, dicht an die Rathhaustreppe. Als nun der Bräutigam die Kutsche verlassen wollte, hielt ihm seine frühere Geliebte — denn diese war das Mädchen — das in Weiß gekleidete Kind mit den Worten hin: „Hier Lump! hast Du Dein Kind!“ Der Bräutigam blickte verlegen zur anderen Seite, schob die Geliebte unsanft beiseite und schlüpfte mit seiner Braut in das Rathaus, wo denn auch die Trauung vollzogen wurde. Unterdessen hatte sich eine immer aufgeregter werdende Menschenmenge eingefunden, welche Partei für die verlassene Braut nahm und sich erst auf Einschreiten der Polizeibeamten unwillig zerstreute, jedoch an den nächsten Straßenecken Posto faßte und die Brautleute, welche eben auf der Rathhaustreppe erschienen, mit lautem Gegröhle und Pfeifen empfing und sodann die Kutsche bis zur Kirche verfolgte. Hier machte die verschämte Geliebte nochmals den Versuch, die Verschließung zu verhindern, wurde aber gleich darauf von der Polizei abgeführt, um einen Zutritt in der Kirche zu vermeiden. Die junge Frau

soll infolge der ausgestandenen Aufregung und Angst krank darniederliegen.

Wiesbaden, 3. Aug. Der Rhein. Kur. meldet aus St. Goarshausen: In den Weinbergen an der Loreley wurde an verschiedenen Stellen die Reb- laus entdeckt. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Verseuchung bereits einen großen Umfang angenommen hat. Die Gefahr ist um so größer, als die Reblaus bei der jetzigen Witterung besonders lebhaft und zur Weiterverbreitung geeignet ist. Im ganzen mittelhessischen Weinbaubezirk herrscht große Besorgnis.

Strasbourg, 5. Aug. Durch eine Feuersbrunst, die von 3 1/2 bis 5 Uhr dauerte, wurde heute Morgen ein großes Gebäude des Arsenal, welches eine Schlosserei, eine Schreinerei und Sattlereiwerkstätten enthielt, zerstört. In den übrigen Teilen des Arsenal erleiden die Arbeiten keine Unterbrechung.

Karlsruhe, 4. Aug. Der Bürgermeister von Neuenweg, welcher im vorigen Jahr die Bußtagspredigt des Orts Pfarrers zweimal unterbrochen hat, ist wegen Störung des Gottesdienstes von der Strafkammer in Freiburg zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies den Fall an das zuständige Landgericht in Waldshut. Dasselbst wurde der Angeklagte kostenlos freigesprochen, da das Gericht annahm, der Bürgermeister habe zwar unkorrekt gehandelt, der Geistliche sei aber in seiner tabelnden Kritik und im Gebrauch starker Ausdrücke zu weit gegangen und persönlich geworden. Dieses Urteil erregt Aufsehen, da man bisher annahm, es dürfe kein Geistlicher während des öffentlichen Gottesdienstes unterbrochen werden.

Wien, 5. Aug. Die Meldungen, der Prinz Ferdinand beabsichtige, nach seiner Rückkehr die Unabhängigkeit Bulgariens auszurufen, wird halbamtlich für völlig grundlos erklärt.

Die Times erhielt ein Telegramm aus Wien, wonach in letzter Zeit zwischen Berlin und Wien ein Depeschenwechsel stattgefunden habe, der eine Verständigung zwischen Bulgarien und Rußland bezweckt. Letzteres soll die früher erhobenen Einwendungen gegen die etwaige Wahl des Prinzen Waldemar von Dänemark zurückgezogen haben.

Pest, 2. Aug. Im Kohlenstichte bei Fünfkirchen wurden 3 Arbeiter durch schlagende Wetter getötet. Im Szahvarer Schacht wurden infolge Gasausströmung 11 Arbeiter ohnmächtig; 3 derselben sind gestorben.

Junnsbruck, 4. Aug. Bei der Station Böls entgleiste gestern ein Personenzug. 3 Wagen rutschten über den Innendam hinab, 2 Wagen stürzten um und kamen bis ins Innbett zu liegen. Die Passagiere des Zuges, 120 an der Zahl, wurden, soweit festgestellt, gerettet. 2 Reisende sind ernster verletzt, 20 leichter. Die Ursachen des Unfalles ist die schlechte Beschaffenheit der dortigen Bahnstelle.

St. Moritz, Oberengadin, 3. Aug. Der Postbedienstete Färber von Pontresina ist vom Piz Languard abgestürzt und tot aufgefunden worden.

Paris, 2. Aug. In einer Besprechung der Denkschrift des Reichskanzlers v. Caprivi über das deutsch-englische Abkommen bemerkt die Liberte, die Denkschrift sei durchaus von dem Gedanken beherrscht, daß es außerordentlich wünschenswert sei, auf freundschaftlichem Wege mit England die Kolonialinteressen in Afrika zu regeln, wo zahlreiche Konflikte ausbrechen und in ihrer Rückwirkung dann auch den Frieden Europas gefährden könnten. Insbesondere aber sei dem Reichskanzler daran gelegen, die Bande des guten Einverständnisses zwischen Deutschland und England fester zu knüpfen. 1180

Paris, 3. Aug. Den Hauptgesprächsstoff der Blätter bilden die Reisen Kaiser Wilhelms, welche man hier mit Mißtrauen und Unbehagen betrachtet. Die Blätter sagen voraus, daß der deutsche Kaiser weder in Belgien, England noch Rußland politische Erfolge erzielen werde. Sie behaupten, der günstige Empfang des Kaisers in Ostende sei nur die Folge der Anwesenheit zahlloser Deutscher in diesem Seebade.

Paris, 4. Aug. In Saint-Etienne hat sich heute vormittag ein neuer Unglücksfall ereignet. Die Grube Billeboeuf steht in Folge des Bruchs einer Gallerie in Feuer; 120 Arbeiter befanden sich in dem Bergwerk; 5 derselben wurden verwundet, wovon 2 sehr schwer.

Ostende, 3. Aug. Der Kaiser und Prinz Heinrich mit Gefolge begaben sich um 9 Uhr an Bord der Yacht Hohenzollern, woselbst Gottesdienst gehalten wurde. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser von der zahlreichen Volksmenge mit der lebhaftesten

Begeisterung begrüßt. Später verbrachte der Kaiser einige Stunden beim König. Um 1 Uhr fand ein Familienessen im königlichen Schloß statt. Gegen 3 1/2 Uhr erfolgte die Abreise nach England.

Ostende, 5. Aug. Kaiser Wilhelm äußerte hier die Absicht, im nächsten Frühjahr eine größere Seereise nach Spanien, Portugal und der Mittelmeerküste zu unternehmen.

Brüssel, 2. Aug. Die Abendblätter heben übereinstimmend den begeisterten Empfang hervor, welcher dem Kaiser Wilhelm von der Bevölkerung bereitet worden sei und betonen die Bedeutung des Besuchs für Belgien, das stets bestrebt gewesen sei, seinen Verpflichtungen gegen diejenigen, die seine Neutralität verbürgt haben, nachzukommen.

Brüssel, 3. Aug. Die radikale Reforme in Brüssel brachte aus Anlaß der Reise Kaiser Wilhelms einen Leitartikel mit der Ueberschrift „Ein wahrer König“, wie er in der französisch-belgischen Presse noch nicht dagewesen ist. Er enthält eine begeisterte Charakteristik des deutschen Kaisers und preist die ausgeprägte Persönlichkeit und die starke Willenskraft desselben. Er sei der Chef der Monarchen Europas, der gewaltigste Widersacher der Revolution, aber als Arbeiterkaiser Reformen einleitend. Die Berufung der Berliner Konferenz sei ein Riesenschritt und begründe allein schon den geschichtlichen Ruhm des Kaisers.

Brüssel, 4. Aug. Die gesamte Presse spricht sich auf das befriedigteste über den Kaiserbesuch in Ostende, der im ganzen Lande den tiefsten, wohlthuensten Eindruck hervorgebracht habe. Selbst die ausgesprochensten Franzosenfreunde sind von der Deutseligkeit und dem männlichen Auftreten des Kaisers sehr freundlich berührt. Die letzte französisch-wallonische Agitation ist durch den Kaiserbesuch in ihren Folgen unwirksam gemacht.

London, 4. Aug. Die Yacht „Hohenzollern“ passierte heute morgen 9 Uhr 15 Min. das Leuchtschiff „Nab“ bei leichtem Regen, der Hafen von Portsmouth war reich besetzt, die königliche Yacht Alberta lief der Hohenzollern entgegen, die, von der Irene begleitet, bei prächtigem Wetter um 11 Uhr 10 Min. im Hafen von Cowes einlief. Der Kaiser landete sofort am Trinitywharf und fuhr um 11 Uhr 30 Min. nach Osborne weiter, wo er soeben eingetroffen ist, von der Königin, den Prinzen und einer jubelnden Menge empfangen.

London, 4. Aug. Kaiser Wilhelm ist an Bord der Hohenzollern gestern Abend um 10 Uhr in der Bucht von Dover angekommen. Die Grußschiffe der deutschen Kriegsschiffe wurden von den Strandbatterien erwidert. Graf Hatzfeldt begab sich mit dem deutschen Marineattaché an Bord der Hohenzollern, die heute früh mit dem Geschwader die Fahrt nach der Insel Wight fortsetzt. Die Landung in Ost-Cowes erfolgt im Lauf des Vormittags.

Cowes, 4. Aug. Der Kaiser landete um 1/2 12 Uhr. Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Herzog von Edinburgh und Prinz Heinrich von Battenberg erwarteten den Kaiser am Landungsplatz. Die Yacht Osborne mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught traf die Hohenzollern kurz vor ihrer Ankunft in Cowes. Der Empfang in Cowes war ungemein glänzend. Bei der Begrüßung der Prinzessin Christian sagte der Kaiser: „Ich freue mich sehr, wieder in England zu sein.“ Der Kaiser trug die Uniform eines britischen Admirals mit dem Hofenbandorden.

Cowes, 5. Aug. Des Kaisers Zusammen treffen mit der Königin war das herzlichste. Nach dem Lunch blieben die Majestäten allein. An der Familientafel nahm auch Graf Hatzfeldt Teil.

Osborne, 5. Aug. Nachdem der Kaiser Vormittags um 10 1/2 Uhr mit der Königin im Garten gefrühstückt hatte, ging derselbe an Bord der Yacht „Alice“, um den Tag über auf See zu kreuzen und der Regatta des königlichen Yachtgeschwaders beizuwohnen. Salisbury wird am Donnerstag in Osbornehouse erwartet.

London, 5. Aug. Die Morgenblätter widmen dem deutschen Kaiser sympathische Leitartikel. Kaiser Wilhelm sei der Hort des europäischen Friedens, durch seinen zweiten Besuch in England habe er neue Bürgschaften für die Erhaltung des Friedens geboten, er sei der kräftigste Förderer der einzig wahren Friedenspolitik, er habe alle Erwartungen übertroffen und alle Vorurteile besiegt.

London, 4. Aug. (Oberhaus.) Einer Mitteilung der Regierung zufolge erhielt die Bill betreffs des deutsch-englischen Abkommens die königl. Bestätigung.

London, 5. Aug. Die Kriegsschiffe „Wildfire“

und „Calypso“ erhalten den Befehl, von Sherneß nach Helgoland abzugehen, um der Uebergabe der Insel an die deutsche Regierung beizuwohnen, und um den Gouverneur sowie die Strandwächter nach England zurückzubringen.

London, 5. Aug. Die Ministerkrisis in Buenos Ayres dauert fort. Costa und einflussreiche Mitglieder seiner Partei weigern sich, in das Kabinet einzutreten. Die Nationalbank hat die Zahlungen wieder aufgenommen. Die Börse ist noch geschlossen, da die panikartige Stimmung anhält. Selmans Politik soll neue Opposition hervorufen. Die Lage wird als ernst, aber nicht gefährlich bezeichnet.

Petersburg, 3. Aug. Der Kriegsminister Banowski erhielt aus Anlaß seines heutigen 50jährigen Dienstjubiläums ein sehr gnädiges, seine Verdienste würdigendes kaiserliches Schreiben, das u. a. folgende Stelle enthält: „Unser Vaterland bedarf zweifellos einer starken und wohl organisirten Armee, die auf der Höhe der zeitgenössischen Entwicklung des Militärwesens steht; jedoch nicht für aggressive Zwecke, sondern einzig zur Wahrung der Integrität und Ehre des russischen Staates. Die unschätzbaren Güter des Friedens schützen, welche ich mit Gottes Hilfe Rußland noch lange zu erhalten hoffe, will ich die Wehrkräfte des Landes in gleicher Weise entwickeln und vervollkommen, wie die anderen Zweige des Staatslebens, ohne die Grenzen der Mittel zu überschreiten, welche die wachsende Bevölkerung und die sich bessernden ökonomischen Verhältnisse des Staates gewähren.“

Petersburg, 3. Aug. Gegenüber der wiederholten Nachricht, Kaiser Wilhelm werde während seiner diesmaligen Anwesenheit in Rußland nicht nach Peterhof kommen, wird aufs zuverlässigste versichert, daß dies unbegründet ist. Kaiser Wilhelm trifft am 24. Aug. in Peterhof ein und verweilt 3 Tage. Die Rückreise erfolgt voraussichtlich am 26. Aug. auf dem Seewege.

Petersburg, 1. Aug. Die 6000 Einwohner zählende Kreisstadt Wiennuga (Gouvernement Kostrom) ist durch einen furchtbaren Brand fast ganz zerstört worden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Warschau, 3. Aug. Durch Befehl des Oberpolizeimeisters wurden 54 Ausländer, darunter 17 Deutsche, ausgewiesen.

Aus der russ. Gouvernementsstadt Mohilew wird eine Katastrophe auf einem Dniepr-Dampfer gemeldet. Infolge falschen Feueralarms sprangen viele Passagiere des Dampfers ins Wasser, und 20 davon fanden ihren Tod in den Fluten.

Lissabon, 2. Aug. Amtlich wird der Ausbruch der Cholera in Madajos gemeldet. Die portugiesischen Behörden ergriffen energische Maßregeln, um die Einschleppung der Krankheit zu verhindern.

New York, 1. August. Aus San Salvador wird gemeldet: General Rivas, welchem befohlen worden war, von Honduras nach Salvador zurückzukehren, um Truppen gegen Guatemala auszuheben, beging Verrat. Statt an die Grenze zu gehen, kam Rivas plötzlich mit 2000 Indianern nach der Hauptstadt (San Salvador) zurück, griff die schwach besetzten Artilleriekasernen an und eroberte dieselben nach erbittertem Kampfe. Mehrere Häuser wurden geplündert und eine allgemeine Panik folgte. Unterdessen eilte General Ezeta mit 2000 Mann von der Grenze zurück, griff Rivas an und schlug ihn. Die Ruhe ist augenblicklich wieder hergestellt. Ezeta ordnete die allgemeinen Wahlen für Anfang September an und der Kongreß tritt am 1. Oktober zusammen.

New York, 1. Aug. Eine neue heiße Luftwelle zieht über die atlantischen Staaten der Union. Gestern und heute stieg das Thermometer fast auf 100 Grad. In New York starben gestern 8 Personen am Sonnenstich und viele wurden von der Hitze überwältigt. Auch in Boston, Providence und anderen Städten an der Küste hat die Hitze Opfer gefordert. In den Neu-England-Staaten entwickelte sich gestern Abend Wirbelstürme. Die katholische Kathedrale in Boston wurde vom Blitze getroffen und 1000 hew Granit fielen zur Erde.

New York, 2. Aug. Die ganzen Ver. Staaten sind gegenwärtig von unerträglich Hitze und verheerenden Stürmen heimgesucht. Dem Sonnenstich erlagen gestern in New York 6 Personen, in Newark 2, in Washington 3 und in Chicago nicht weniger als 30. In Chicago war gestern der heißeste Tag, der jemals dort dagewesen ist.

New York, 2. Aug. Eine Räuberbande überfiel den Blizzig bei Station Cajunda, erschoss den Lokomotivführer, beraubte die Passagiere und plünderte den Postwagen, worauf die Räuber entflohen. Truppen verfolgen sie.

New York, 3. Aug. Die Nationalbank und andere Banken von Buenos Ayres lehnen alle Geldgeschäfte ab. Die Finanzkrisis ist dort trostlos. Staatlich soll alles in Auflösung begriffen sein.

Buenos Ayres, 3. Aug. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Ordnung wieder hergestellt ist. Weder in der Hauptstadt noch in den Provinzen sind irgendwelche Unruhen. Die Nachrichten, daß England und Frankreich Entschädigungsansprüche erheben, sind unbegründet. (Dagegen lautet eine Timesdepesche aus Buenos Ayres 1. Aug.: Weder die politischen, noch die finanziellen Zustände weisen eine Besserung auf, ausgenommen, daß Gold zu weniger phantastischem Satze im gewöhnlichen Verkehr notirt, was teilweise seinen Grund in dem Mangel an Papiergeld hat. Vielleicht zwingt die finanzielle Krisis die Freunde Dr. Selmans, denselben wenn nötig mit Gewalt zur Abdankung zu nötigen. Der Gedanke nimmt bereits bestimmte Gestalt an.)

Buenos Ayres, 5. Aug. Die politische Lage ist außerordentlich gespannt. Die Lösung ist unmöglich vorauszusetzen. Das Kabinet bleibt unverändert.

### Landwirtschaftliches.

(Das Tränken der Pferde.) Ein gesundes und leistungsfähiges Pferd bedarf ungefähr 20 bis 30 Liter Wasser täglich. Dieses Wasser soll nie zu kalt sein, und seine Temperatur soll nie unter 12 Grad R. betragen, weil sonst eine zu bedeutende Abkühlung des Magens eintreten kann, die leicht allerlei Störungen hervorruft. Das Wasser tiefer Brunnen und Gebirgsquellen ist auch im Sommer leicht kälter und darf also ohne Weiteres nicht benutzt werden. Im hungerrigen Zustande und mit leerem Magen ist es ungesund, den Pferden Wasser zu geben; sind sie zu durstig, um fressen zu können, so feuchte man das Futter an oder reiche ihnen grünes, wasserreiches Material: Gras, Klee, Rüben. Ferner ist darauf zu achten, daß die Tiere nicht zu viel auf einmal trinken und Futter und Wasser abwechselnd gereicht werden. Am zuverlässigsten ist reines Flußwasser, überhaupt weiches Wasser.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Aug. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Ibeiff. prima neu 22,40--22,45 *Ma* Rumänier 22,25 *Ma*, ungar. 22 *Ma*, neu inländ. 20 *Ma*, Gerste ungar. neu 19--20,75 *Ma*, Hafer inländ. neu 16,75 *Ma*, Hafer alt 20 *Ma*, amerik. mixed 17,75 *Ma*, Kohlraps 26 *Ma*. Mehlpr. f. 100 kg. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50 bis 34 *Ma*, Mehl Nr. 0 34 bis 34,50 *Ma*, Nr. 1 32,-- bis 32,50 *Ma*, Nr. 2 30,50 bis 31 *Ma*, Nr. 3 28,50 bis 29,50 *Ma*, Nr. 4 25 bis 25,50 *Ma*, Kleie mit Sack 9 *Ma* pr. 100 kg je nach Qualität. --(Saatsfruchtmarkt.) Die Einsendung von Mustern zc. hat unter der Adresse: „an die Landesproduktenbörse Abgabe bei Herrn Restaurateur Schmandt im Stadtgarten in Stuttgart“ zu geschehen, was sich die Herren Produzenten zur Richtschnur dienen lassen wollen, und zwar bis längstens Samstag den 6. September.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat Juli 1890.

#### Aufgebote.

Johann Friedrich Glas, Schuhmacher von Dreuningsweiler und Maria Katharine Entenmann, ledig von Rohrbrenn.

#### Eheschließungen.

Karl Gottlob Schäfer, Zimmermaler von hier mit Pauline Fritsch, ledig von Birkenweißbuch.

Conrad Christof Supper, Hafner von Göppingen und Luise Karoline Riedel, ledig von hier.

#### Geburtsfälle.

Dem Jakob Kolb, Fuhrmann hier, 1 Tochter.  
„ Friedrich Untel, Rotgerber hier, 1 Tochter.  
„ Otto Niethmüller, Lehrer hier, 1 Tochter.  
„ Gottlob Fricd, Weingärtner hier, 1 Sohn.  
„ Gottfried Emmert, Maurer hier, 1 Tochter.  
„ Wilhelm Laier, Metzger hier, 1 Sohn.  
„ Friedrich Müller, Rotgerber hier, 1 Sohn.  
„ Eduard Trittler, Sailer hier, 1 Sohn.  
„ Gottlob Eppinger, Rotgerber hier, 1 Sohn.

#### Sterbefälle.

Emma Frida, 3 Monate altes Kind des Christian Mayer, Metzgers hier.

Luise Maria, 14 Wochen altes Kind des Jakob Koch, Weingärtners hier.

Albert Eugen, 4 Monate altes Kind des Karl Lehmann, Steinhauers hier.

Jacob Adolf, 1/2 Jahr altes Kind des Wilhelm Bihlmaier, Schuhmachers hier.

Christine Schaffert, ledig hier, 63 Jahre alt.

Marie Emma, 14 Tage altes Kind des Gottfried Emmert, Maurers hier.

Christine Bihlmaier, ledig hier, 80 Jahre alt.

Karoline Christiane geb. Holzwarth, Witwe des Johannes Gonfer hier.

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide fränselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfall zur ächten Seide nicht fränselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (K. und K. Hoflieferant) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Nothen und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

### Engesendet.

Bei der gestrigen Bürgerversammlung wurde auch der erweiterte Urlaub unseres Herrn Stadtschultheißen Hiemer besprochen und fand die Erklärung des Hrn. Bürgerausschubhobmann im hiesigen Blatt von verschiedenen Seiten Zustimmung. Es wurde betont, daß die Bürgerschaft, welche Herrn Hiemer mit größtem Vertrauen entgegenkam und alle nötige Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand genommen, wohl hätte erwarten dürfen, daß auch ihr gegenüber eine rücksichtsvollere Form beobachtet worden wäre. Seit 7 Monaten wird der Bürgerschaft jede Auskunft vorenthalten und ist es deshalb leicht erklärlich, wenn gestern Abend eine Stimme sich hören ließ, Herrn Hiemer sei gar nicht mehr so krank, sondern komme einfach nicht zurück wegen Ausführung des Kasernenbauprojekts. Dem mag nun sein wie ihm wolle, für die Bürgerschaft erstet wegen dieser längeren Abwesenheit ihres Ortsvorstandes die Pflicht, einig zusammenzustehen und sich darauf einzurichten, daß auch einem etwaigen nochmaligen Urlaubsgesuch unseres Vorstandes vom 1. Oktober ab vielleicht auf weitere 2 oder mehrere Monate ihrerseits nichts im Wege steht. Darum seid einig! Einigkeit macht stark.

### Waiblingen.

### Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Die Ausschuß-Mitglieder des landw. Vereins werden zu einer Sitzung auf

Samstag den 9. ds. Mts.,  
abends 6 Uhr

in die Restauration von Korn auf dem Bahnhof in Waiblingen hiemit eingeladen.

#### Tagesordnung:

Abhaltung des landwirtschaftlichen Particularfestes.

Den 5. August 1890.

#### Vorstand:

Regierungsrat Thy m.

#### Sekretär:

Stadtschultheiß G h e l.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

7. August: Wolkig, warm, Gewitterluft, teils bedeckt mit Strichregen, Gewitter.

8. August: Vielsach bedeckt mit Regen, kühl, teils heiter, schön, schwül.

9. August: Mäßig warm, vielsach bedeckt und trübe mit Regen, teils heiter, schön, schwül, Gewitter.